

## ORTSBUERGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 14. Juni 2004, 20.00 Uhr,  
im Foyer des Gemeindesaals

---

Vorsitzender: Heinz Baur, Gemeindeammann  
Schriftführer: Armin Ott, Gemeindeschreiber  
Stimmzähler: Annamarie Geissmann-Gloor  
Fritz Roth

---

### Feststellung der Referendumsfähigkeit

Stimmberechtigte	178
Damit ein Beschluss abschliessend ist, muss er von 1/5 der Stimmberechtigten = gefasst werden.	36
Es wurden Ausweiskarten abgegeben.	<u>44</u>

Beschlüsse, die mit weniger als 36 Stimmen gefasst werden, unterliegen dem fakultativen Referendum. Wenn sie 36 und mehr Ja- oder Nein-Stimmen auf sich vereinigen, sind sie endgültig.

---

## TRAKTANDEN

1. Protokoll vom 8. Dezember 2003
2. Rechenschaftsbericht und Verwaltungsrechnung 2003
3. Anschaffung eines neuen Forstfahrzeuges für den Forstbetrieb Buchs-Rohr-Suhr, Kreditbegehren für Anteil Buchs von Fr. 73'350.--
4. Aufnahme der Eheleute Hansjörg und Rosmarie Kuhn-Hochuli in das Ortsbürgerrecht
5. Verschiedenes und Umfrage

---

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

---

## VERHANDLUNGEN

### 1. Protokoll vom 8. Dezember 2003

Das Protokoll der Versammlung vom 8. Dezember 2003 wird vom Gemeindeschreiber verlesen und einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

### 2. Rechenschaftsbericht und Verwaltungsrechnung 2003

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger besitzen den gedruckten Rechenschaftsbericht mit Auszügen aus der Verwaltungsrechnung.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur gibt dazu folgende wesentliche Erläuterungen:

#### Ortsbürgerverwaltung

Konto 029.389 Ertragsüberschuss

Die Ortsbürgerrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 132'329.05 ab. Er ist um Fr. 78'470.95 tiefer als budgetiert, da der Spycher ganz mit Franken 249'371.05 abgeschrieben und gleichzeitig die Liegenschaften des Finanzvermö-

gens um Fr. 144'057.00 aufgewertet wurden. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, das per Ende 2003 neu einen Bestand von Franken 5'913'237.97 hat.

### Ferienheim Pany

Konto 035.432 Ertrag aus Vermietungen

Der Ertrag aus Vermietungen ist um 10.8 % tiefer als im Vorjahr. Der Grund liegt darin, dass die Übernachtungen um 15 % abgenommen haben.

### Waldhütte

Konto 037.427 Ertrag aus Vermietungen

Der budgetierte Ertrag aus Vermietungen konnte ebenfalls nicht erreicht werden. Er ist um 6.8 % niedriger als letztes Jahr.

### Wald

Auch im Jahr 2003 war das Holz stark von Käfern befallen und brachte massive Käferholzverkäufe bei sinkenden Preisen mit sich. Es wurde jedoch nicht nur Käferholz geschlagen, sondern auch Jungwaldpflege betrieben, was die höheren Kantons- und Bundesbeiträge beweisen. Trotz der besonderen Situation im Wald konnte der budgetierte Aufwandüberschuss in einen Ertragsüberschuss umgewandelt werden. Der Anteil der Gemeinde Buchs beträgt Fr. 4'854.95. Die Forstreserve hat neu einen Bestand von Fr. 2'079'970.--.

Die Forstbetriebskommission und die Ortsbürgerkommission sind der Meinung, dass in Zukunft ein Teil der Zinsen der Forstreserve für eine nachhaltige Sanierung der Waldschäden, d. h. für Jungwuchs und Anpflanzung, aufgewendet werden muss. Es stünden pro Jahr etwa Fr. 100'000.-- zur Verfügung, der Anteil von Buchs würde etwa Fr. 40'000.-- betragen. Der Wald weist grosse Löcher auf. Es wurde eine Rekordmenge von 12'874 m<sup>3</sup> Käferholz geschlagen. Der normale Hiebsatz beträgt 7'000 m<sup>3</sup>, er wurde somit fast verdoppelt. Trotzdem konnte der budgetierte Erlös von Fr. 700'000.-- nicht erreicht werden.

### Abschnittweise Beratung und Diskussion:

Frau Ruth Stirnemann-Tanner, Präsidentin der Ortsbürger-Finanzkommission, zum Rechenschaftsbericht der Ortsbürgerkommission auf Seite 1: Im Abschnitt Geschäfte/Beschlüsse steht geschrieben: *An die Baukosten der Liegenschaft Wiesengrund (Kinderkrippe) an der Oberdorfstrasse 7 wird nach der Bauabrechnung ein Beitrag an die Einwohnergemeinde in Aussicht gestellt.* Ein solcher Beitrag ist nicht Aufgabe der Ortsbürgergemeinde. Sie hat andere Aufgaben, z. B. kulturelle Aufgaben, Waldpflege etc. zu erfüllen. Die Ortsbürgergemeinde besitzt zusammen mit der Einwohnergemeinde verschiedene Liegenschaften. Da ist es klar, dass die Ortsbürgergemeinde bei Sanierungen ihren Anteil leisten muss. Die Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 7 gehört jedoch allein der Einwohnergemeinde. Ich möchte dieses Thema zur Diskussion stellen. Vielleicht stellt jemand einen Antrag, dann könnte darüber abgestimmt werden.

Herr Peter Müller, Präsident der Ortsbürgerkommission: Die gemeinderätliche Kommission "Familienergänzende Kinderbetreuung" fragte die Ortsbürgerkommission an, ob die Ortsbürgergemeinde Mitglied des zu gründenden Vereins "Kindernetzwerk Buchs" werden möchte. Sie lehnte eine Mitgliedschaft ab. Der vom Ein-

wohnerat bewilligte Kredit wird nicht nur für die Kinderkrippe, sondern auch für die Sanierung der Kleinwohnungen, die in einem desolaten Zustand sind, benötigt. Diese Kleinwohnungen können finanziell schwächeren Leuten zu einem günstigen Zins vermietet werden. Für diesen Teil hat die Ortsbürgerkommission der Einwohnergemeinde eine finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Die Höhe des Beitrages ist jedoch noch nicht bestimmt.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Die Ortsbürgerkommission hat erst eine Absichtserklärung abgegeben. Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst. Die Beitragsleistung der Ortsbürgergemeinde ist für die heutige Ortsbürgergemeindeversammlung nicht traktandiert. Dafür wird später, entweder mit separater Kreditvorlage oder im nächsten Voranschlag, Antrag gestellt. Dann kann über eine Beitragsleistung Stellung genommen und abgestimmt werden. Heute ist dies nicht möglich.

Frau Ruth Stirnemann-Tanner, Präsidentin der Ortsbürger-Finanzkommission: Die Ortsbürger-Finanzkommission Buchs und die Comunova AG, Buchs, haben die Ortsbürgerrechnung und je ein Mitglied der Ortsbürger-Finanzkommissionen Buchs, Rohr und Suhr und die Comunova AG die Forstrechnung geprüft und aufgrund ihrer zahlreichen Kontrollen in Ordnung befunden. Sie empfehlen Ihnen, die beiden Rechnungen zu genehmigen. Herrn Finanzverwalter Adrian Meier und seinem Stellvertreter, Herrn Urs Lüscher, wird für die gute und saubere Rechnungsführung gedankt.

In den von der Präsidentin der Finanzkommission vorgenommenen Einzelabstimmungen stimmt die Versammlung folgenden Anträgen des Gemeinderates einstimmig zu:

1. Vom Rechenschaftsbericht pro 2003 sei Kenntnis zu nehmen.
2. Die Laufende Rechnung der Ortsbürgerverwaltung und der Forstwirtschaft sowie die Bestandesrechnung 2003 seien zu genehmigen.
3. Der Ertragsüberschuss der Ortsbürgerrechnung von Fr. 132'329.05 sei dem Eigenkapital gutzuschreiben.
4. Der Ertragsüberschuss der Forstrechnung von Fr. 40'637.80 sei in die Forstreserve einzulegen.

Diese Beschlüsse sind endgültig.

### 3. Anschaffung eines neuen Forstfahrzeuges für den Forstbetrieb Buchs-Rohr-Suhr, Kreditbegehren für Anteil Buchs von Fr. 73'350.--.

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wurden über dieses Geschäft schriftlich und ausführlich orientiert.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur erläutert mündlich nochmals die wesentlichen Punkte dieses Kreditbegehrens. Aufgrund umfangreicher Abklärungen und Prüfung anderer Möglichkeiten, ist die vorgeschlagene Anschaffung eines Kombifahrzeuges die beste Lösung. Die Ortsbürgergemeindeversammlung Suhr hat diesem Geschäft bereits am 11. Juni 2004 ohne Diskussion zugestimmt und den Bruttokredit von Fr. 455'000.-- bewilligt. Der Leiter des Forstbetriebes, Herr Oberförster Patrik Hofer, steht für Fragen gerne zur Verfügung.

Diskussion:

Herr Gottlieb Pauli: Was ist ein Skidder-Pool?

Herr Patrik Hofer, Leiter des Forstbetriebes: Skidder-Pool ist ein englisches Wort. In diesem Pool werden Rückstellungen für ein neues Fahrzeug gemacht. Er wird über die Betriebsstunden finanziert und hat heute einen Bestand von Fr. 192'000.--. Ein deutsches Wort gibt es nicht.

Herr Max Böss: Ist die Marke des neuen Fahrzeuges schon bekannt und wird es weit weg beschafft, damit für Reparaturen hohe Fahrkosten entstehen?

Herr Patrik Hofer: Die Marke ist noch nicht bestimmt. Es wurden verschiedene Fahrzeuge im Einsatz geprüft und es stehen drei Typen in der engeren Wahl. Selbstverständlich wird versucht, das Fahrzeug in der Nähe zu kaufen.

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderates

*Für die Beschaffung eines Kombifahrzeuges für den Forstbetrieb Buchs-Rohr-Suhr sei von der Ortsbürgergemeinde Buchs ein Kreditanteil von Fr. 73'350.-- zulasten der Laufenden Rechnung, Konto 811.352, zu bewilligen*

wird einstimmig zugestimmt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

4. Aufnahme der Eheleute Hansjörg und Rosmarie Kuhn-Hochuli in das Ortsbürgerrecht

Der Gemeinderat beantragt im vorliegenden Bericht, die Eheleute

- *Hansjörg Kuhn*, geb. 12. Juni 1936 in Buchs AG, pens. Ingenieur HTL, und
- *Rosmarie Kuhn geb. Hochuli*, geb. 24. November 1937 in Aarau, pens. kaufmännische Angestellte,

beide von Buchs AG und Wohlen AG, wohnhaft in Buchs AG, Brummelstrasse 63, ins Buchser Ortsbürgerrecht aufzunehmen. Sie besitzen die nötigen Voraussetzungen, um Ortsbürger zu werden.

Finanzkommission und Ortsbürgerkommission haben zum Gesuch Stellung genommen. Sie befürworten die Aufnahme in das Ortsbürgerrecht. Da die Eheleute Kuhn seit mehr als 25 Jahren in Buchs wohnen, haben sie gemäss § 7 des Reglements über den Erwerb des Ortsbürgerrechts vom 12. Dezember 1994 keine Einkaufssumme zu entrichten.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Die Eheleute Hansjörg Kuhn und Rosmarie Kuhn geb. Hochuli werden einstimmig und unentgeltlich ins Ortsbürgerrecht von Buchs AG aufgenommen.

Dieser Beschluss ist endgültig.

## 5. Verschiedenes und Umfrage

### Waldarbeitstage

Herr Fritz Roth: Warum wurden für die vier Waldarbeitstage keine Einladungen verschickt?

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Es wurden alle Vereine und Parteien angeschrieben. Auf diesen Aufruf haben sich insgesamt 37 Personen, nämlich 6 der SVP, 2 der SP, 4 der CVP, 2 vom Handharmonika-Club, 14 der Modellfluggruppe, 4 der Männerriege, 4 der ARSE und 1 vom Schützenbund, gemeldet und im Wald gearbeitet. Wir sind davon ausgegangen, dass die Präsidenten Reklame machen. Ich habe mehr Anmeldungen erwartet, heute kann man jedoch froh sein, wenn sich noch Freiwillige melden. Eine frühere Aktion hatte noch weniger Erfolg. Damals wurden die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger schriftlich zum Waldarbeitstag eingeladen. Es meldeten sich ausser der Ortsbürgerkommission nur 2 Personen.

Herr Fritz Roth: Der Aufruf erfolgte zu kurzfristig. Inskünftig sind auch die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger einzuladen.

Herr Peter Müller, Präsident der Ortsbürgerkommission: Die Ortsbürgerkommission nimmt die Anregungen entgegen. Wir werden schon am Waldumgang für die Waldarbeitstage Reklame machen.

### Wie weiter mit dem geschädigten Wald?

Herr Patrik Hofer, Leiter des Forstbetriebes: Der Ortsbürgergemeinde wird für die Zustimmung zum neuen Forstfahrzeug herzlich gedankt. Es ist nicht nur ein Ja für ein Fahrzeug, sondern grundsätzlich auch ein Ja zum Forstbetrieb für die nächsten 10 bis 15 Jahre. Somit will man den Wald in der Entwicklung erhalten. Dazu gehört auch die Waldpflege. Es ist eine Investition für einen Zeitraum, den wir selbst nicht mehr erleben werden. Dieser beträgt bis zu 100 Jahre, in denen eine kleine Pflanze zu einem Baum heranwachsen kann. Zurzeit wird dem Jungwuchs, aufgrund der letzten Ereignisse (Sturm Lothar und Waldschäden durch den Borkenkäfer), mehr Beachtung geschenkt.

Es braucht etwa 15 Jahre, bis man aus einer kleinen Pflanze den ersten Nutzen ziehen d. h. Papier- und Industrieholz gewinnen kann. Der Aufwand beträgt Fr. 2'000.-- pro Hektare und Jahr. Für unsere Schadensfläche von zirka 70 Hektaren ergäbe sich ein Betrag von Fr. 100'000.-- bis Fr. 140'000.-- pro Jahr und für 15 Jahre rund 2 Mio. Franken. Diese Fläche setzt sich zum einen Teil aus Lotharflächen, die einfach brach liegen, und zum anderen Teil aus Käferflächen, welche in den letzten drei Jahren hinzugekommen sind, zusammen. Die Forstverwaltung bemüht sich, mit den vorhandenen Mitteln einen gesunden und vielseitigen Wald zu schaffen.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Darüber kann heute nicht beschlossen werden. Die nötigen Kredite werden jeweils budgetiert.

Herr Peter Müller, Präsident der Ortsbürgerkommission: Die Ortsbürgerkommission sieht ein, dass es nötig ist, die Waldpflege zu unterstützen und die Forstreserve zu diesem Zweck zu nutzen. Sie ist bereit, dafür den Zins teilweise oder ganz einzusetzen. Ist damit zu rechnen, dass das Käferholz einmal aufgeräumt wird oder bleibt es weiterhin liegen?

Herr Patrik Hofer: Der Waldeigentümer entscheidet, wie es mit dem Wald weitergeht. Der Forstbetrieb ist nur das ausführende Organ.

Herr Samuel Weber: Es ist sehr gut, dass die Leute ihre Augen offen halten und sehen, dass es nötig ist, in den Wald zu investieren. Hoffentlich wird der Wald naturnah gestaltet, damit wegen des Wildes in den nächsten 5 bis 6 Jahre nicht wieder kilometerweise Zäune erstellt werden.

Herr Patrik Hofer: Die Einzäunung wird von der Art des Waldes beeinflusst. Die drei Ortsbürgergemeinden sind in der komfortablen Lage, Wald im Berg, im Oberholz und im Suret zu besitzen. Es ist markant, wie dort die Natur unterschiedlich aussieht. Der Forstbetrieb ist bestrebt, so wenig wie möglich den Wald einzuzäunen.

Herr Hansruedi Werder, Vize-Gemeindeammann: Aus diesen verschiedenen Voten ist deutlich heraus zu hören, dass man den Wald möglichst vielseitig gebrauchen will. Wichtig ist, tolerant zu sein. Es kann nicht sein, dass jeder für sich das Optimum herausholen will.

Herr Gottlieb Pauli: Die Menschen sind sehr intelligent; Wir können sie auf den Mond fliegen lassen, aber so einen kleinen Borkenkäfer können wir nicht bekämpfen. Warum nicht?

Herr Patrik Hofer: Der Borkenkäfer ist leider zu klein. Es hat schon vor 1000 Jahren, vor 500 Jahren und vor 300 Jahren Käferkalamitäten gegeben. Es sind Zyklen, die immer wieder auftauchen. Für die Menschen, die gerade in einem Zyklus leben, in dem viele Käfer den Wald befallen, ist es eine kleinere Katastrophe. Diese Käfer sind nicht etwas Modernes, sie hat es schon immer gegeben.

#### Deponie Lostorf. Aufhebung Ablagerungsdienstbarkeit und Rekultivierung durch GEKAL

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Es ist genau ein Jahr und einen Tag her, dass die Ortsbürgergemeindeversammlung über die Ausstiegsvereinbarung orientiert wurde. Ich habe damals gesagt, dass diese Vereinbarung bald unterschrieben werde, damit der Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (GEKAL) die Abgeltung den beiden Ortsbürgergemeinden bezahlen könne. Die Unterzeichnung fand leider noch nicht statt. Der GEKAL hat dem Kanton für die Rekultivierung eine Entschädigung zu entrichten. Der Kanton hat sich jedoch ausser Stande erklärt, diesen Betrag zu vereinnahmen. Das Problem ist nun gelöst. Der Präsident des GEKAL's ist aber nicht erpicht, die Vereinbarung möglichst schnell zu unterschreiben. Deshalb dauert dieses Geschäft noch an. Dadurch wird aber das Auffüllen der Grube mit sauberem Aushub verzögert und wir können mit den Lieferanten von sauberem Aushub keine Verträge abschliessen. Es wurde nun photogrammetrisch berechnet, wieviel sich überhaupt auffüllen lässt.

#### Zusammenarbeitsvertrag mit den drei Forstgemeinden. Personalreglement für das Forstpersonal

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Der Zusammenarbeitsvertrag mit den drei Ortsbürgergemeinden für den Forstbetrieb ist endlich vollzogen. Der Abschluss lag in der Kompetenz der Gemeinderäte. Eine Genehmigung durch die Ortsbürgergemeindeversammlungen war nicht erforderlich. Ein grosses Problem stellte die drohende Bezahlung der Mehrwertsteuer für vergangene Jahre dar. Nach einer Besprechung mit dem Inspektorat der Eidg. Mehrwertsteuerverwaltung wurde klar, dass der Forstbetrieb aufgrund des abgeschlossenen Zusammenarbeitsvertrags weder für die letzten noch für die zukünftigen Jahre mehrwertsteuerpflichtig ist. Die Ausarbeitung des neuen Personalreglements für das Forstpersonal hat sich verzögert. Es wird der Dezember-Ortsbürgergemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 21.00 Uhr und lädt zum Umtrunk mit Beilagen ein.

Nach der Versammlung konnte unter Führung im Dorfmuseum die Sonderausstellung "Archäologische Funde aus Buchs" besichtigt werden.

5033 Buchs, 25. Juli 2004

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber